

Als ich nun ward begraben  
Und in der Gruft schon lag,  
Da warfen ein paar Knaben  
Die Fiedel lachend nach.

Da hab' ich sie genommen,  
Mein Herz dran baß ergötzt,  
Ob Schnee und Winter kommen,  
Ob Regen mich durchneht.

Jetzt sind die Saiten 'sprungen,  
Dahin ist meine Freud',  
Die Fiedel ist verklungen  
Für alle Ewigkeit!"

#### Die Nachtigall.

Es sang im Busche die Nachtigall  
In gar so herrlichen Tönen,  
Und horch, nachflötet der Wiederhall  
Im Wald ihr klagendes Sehnen.

Da freute sich Philomele sehr,  
Sie glaubt' den Bräut'gam gefunden —  
Umsonst ach hüpfte sie hin und her,  
Durchsang vergebens die Stunden.

Sie hört das Echo und kann's nicht sehn,  
Und kann nicht küssen den Lieben;  
Sie hört ihn auf des Gebirges Pöhn,  
Fliegt hin — und hört ihn nun drüben.

Gar rastlos flog sie den Wald entlang;  
Doch als das Echo verklungen,  
Da waro's der Nachtigall schwer und bang,  
Hat niemals wieder gesungen.

#### Die Todtenbrunnalpe.

(Fortsetzung.)

„Alljährlich am Allerseelentage wandere ich den weiten schweren Weg hinab, an ihrem Grabe zu beten — froh seyn kann ich nimmer.“ Leo faßte die Hand der Armen, und drückte sie fest. Sie neigte ihr Haupt an seine Brust und weinte still fort. Plötzlich wandte sich Albert und rief spöttisch, da er die Gruppe erblickte: „Ich glaube gar Herr Nigel“ — — „Schweig,“ herrschte ihm Leo zu, die erschreckte Dirne floh beschämt in die Milchammer. —

Albert sah erstaunt und Kopfschüttelnd, der Fremde mit spöttischem Blicke auf Leo, der die treuen Zeugen seiner innigen Theilnahme von den Wangen wischte. Der Führer erhob sich gähmend, und trat vor die Hüttenhüre, gutes Wetter verkündend, kehrte er schnell zurück. — In's Freie tretend gewahrten die Reisenden, daß wenig frisch gefallener Schnee liege, über dem Felsenkeffel

leuchtete blauer Himmel, der Sturm hatte sich in einen frischen leichten Wind gewandelt, nur über den Felsenkegeln, welche aus den Steinwänden des kleinen Thales aufsteigen, hingen einzelne Nebelstreifen. Man beschloß aufzubrechen und kehrte in die Hütte zurück, das Gepäck zu holen.

Da trat Clara aus der Kammer, faßte Leo's Hand und beschwor ihn, zu bleiben. Die trügerische Heiterkeit über ihrem Thale künde der Umgegend nichts Gutes. Dabei wies sie den zweifelnden Gästen die Oberfläche des unheimlichen See's, die sich sonderbar kräufelte, Blasen warf und leichte Wölkchen aufstieß. — Der Führer gab ihr Recht, erklimmte zu besserer Ueberzeugung einen der nahen Felsen, und da er den wolkenleeren Streif über dem Thale ausgenommen, ringsum ein undurchdringliches Nebelmeer gewahrte, erklärte er, bis Nachts müsse gewartet werden. Dann möge man, wenn es heiter geworden, und Clara bis zum nächsten ihm bekannten Fußsteig weisen wolle, noch immer die Freimannshöhle erreichen bei Tagesanbruch — und Abends wieder nach D. kommen. Mit Ausnahme Leo's waren die Reisenden mit dieser Entscheidung, die ihnen einen langweiligen Tag drohte, unzufrieden. Der Fremde schlug vor, ein Stündchen mit Scheibenschießen zu vertreiben, und zog ein paar zierliche Pistolen aus seinem Ueberrock, Albert willigte ein, der Führer folgte ihnen vor die Hütte, einen spöttischen Blick auf die Sprigbüchsen werfend, wie er die Pistolen nannte. Albert richtete ein Stück Holz auf einen am See frei stehenden Steinblock auf, der Fremde maß dreißig Schritte ab und reichte Albert eine der Pistolen. Eben streckte dieser den Arm zum Schusse aus, als zufällig Leo und Clara aus der Hütte traten. Hastig schritt diese auf Albert mit der Bitte zu, eine andere Scheibe zu wählen, jener Block sey des Wurzelgräbers Leichenstein, und auf seiner Rückseite ein Kreuz eingehauen. — Albert setzte den Hahn in die Ruhe, und bat den Führer, das Holz auf einen andern Block zu stellen. Der Fremde aber fuhr mit rohem Unwillen gegen Clara auf, nannte sie eine abergläubische Dirne, und bevor Leo, der erzürnt dazwischen trat, ihn abzuhalten vermochte, hatte er schnell zielend sein Gewehr gelüftet, — krachend donnerte der Schuß von den Felsenwänden zurück und das Holzstück flog zerschmettert in den See. Der Schütze steckte mit trohigem Anstand und stolz auf den schönen Schuß die Gewehre in den Gürtel und trat mit Albert und dem Führer in die Hütte, erklärend, er wolle nicht mehr schießen. — Leo, seinen Zorn verbergend, blieb bei Clara, welche traurig nach dem entweihten Todstenmale hinstarrte.